

Sophia - ihre Trümmer

Seit 1987 ist Nowgorod, das sich selber im Jahre 1999 seinen alten stolzen Namen zurückgab: Welikij Nowgorod, also Groß Nowgorod, offizielle Partnerstadt Bielefelds.

Das war damals die Zeit der Perestrojka Gorbatschovs,
das Land öffnete und demokratisierte sich, alte sowjetische Zöpfe wurden abgeschnitten,
die Euphorie der offenen Grenzen und das aufklärerische Licht der neuen Denkweisen
beseelte die Menschen und prägte diese Pionierzeit.

Es wurden zwischen den Menschen beider Städte, zwischen den Universitäten und Schulen und vielen anderen Institutionen unzerstörbare Brücken errichtet,
unzählige Bürger beider Städte sind zu lebenslangen Freunden geworden.
Es sind Ströme von Wärme und Vertrauen geflossen.
Das ist das Gold, von dem diese Städtepartnerschaft lebt.

In der sogenannten Großen Politik,
die in Moskau und den vielen anderen Machtzentren dieser Welt veranstaltet wird,
sind in den letzten 10 Jahren Misstrauen, Entfremdung und Kälte gesät worden.
Es ist an der Zeit, Gesten des Friedens und der Freundschaft auszutauschen,
Gesten des Lichtes und des Vertrauens,
dies geschieht.

Es geschah unverhofft im Herbst des vergangenen Jahres,
als ein Licht-Bote gerade aus der dunkelsten Zeit in der Geschichte unserer beider Länder
nach Bielefeld kam.

(E n t h ü l l u n g d e r G o l d e n e n S c h a l e)

Diese Goldene Schale – geformt aus Trümmern der angeschossenen Kuppel der Sophien- Kathedrale – erhält ein deutscher Sanitätsoffizier am Kriegsende in Nowgorod
zum Dank für sein Wirken unter deutschen und russischen Verwundeten von seinem Divisionskommandeur.
Jahrzehntelang liegt sie in seiner Familie in Norddeutschland.
Aber der Sohn empfindet die Bitterkeit dieses Souvenirs aus düsterer Zeit und bringt sie im Herbst 2020 auf den Heimweg, vorerst über Bielefeld als Zwischenstation.

Sie erzählt ihren Betrachtern von der Zeit ihrer Entstehung:
Ich zitiere nun aus einer Aufzeichnung des Empfängers der Schale damals:

„Die fast zerstörte Stadt weckte im suchenden Beschauer,

auch wenn er im Soldatenrock steckte,
die Sehnsucht nach dem Bild der unzerstörten Stadt.
Die Stadt war still geworden in ihrem Leid.
Wohl suchten Baum und Strauch, in Schutt und Mauerwerk,
in Fenstersims und Giebeln wurzelnd,
das Bild der Kränkung zu überdecken,
aber die Seele der Stadt war verstummt.

Es hat in jenem Jahr 1943 bei irgendeinem Truppenteil ein Soldat Dienst
getan,
den Nowgorod, der Wolchow und der Ilmensee,
den das Erlebte zur Dichtung rief“

Dieser Dichter ist Johannes Bobrowski :
seine damals erwachte Liebe zu den osteuropäischen Menschen und
Landschaften
spiegelt sich seitdem in vielen seiner Geschichten und Verse.

Worte aus seinem Gedicht „Nowgorod 1943“ finden Sie auf der Karte,
die auch den heutigen Adventspsalm enthält:

„Noch stehen Türme,
die ihrer Kuppeln Last,
zerbrochenen Kronen gleich,
aus der Trümmer Leid aufheben,
und doch ist ein Frieden
bereitet in der Zerstörung.“

Wir wünschen der Goldenen Schale, dass sie einst heimkehren wird wie
die Taube!